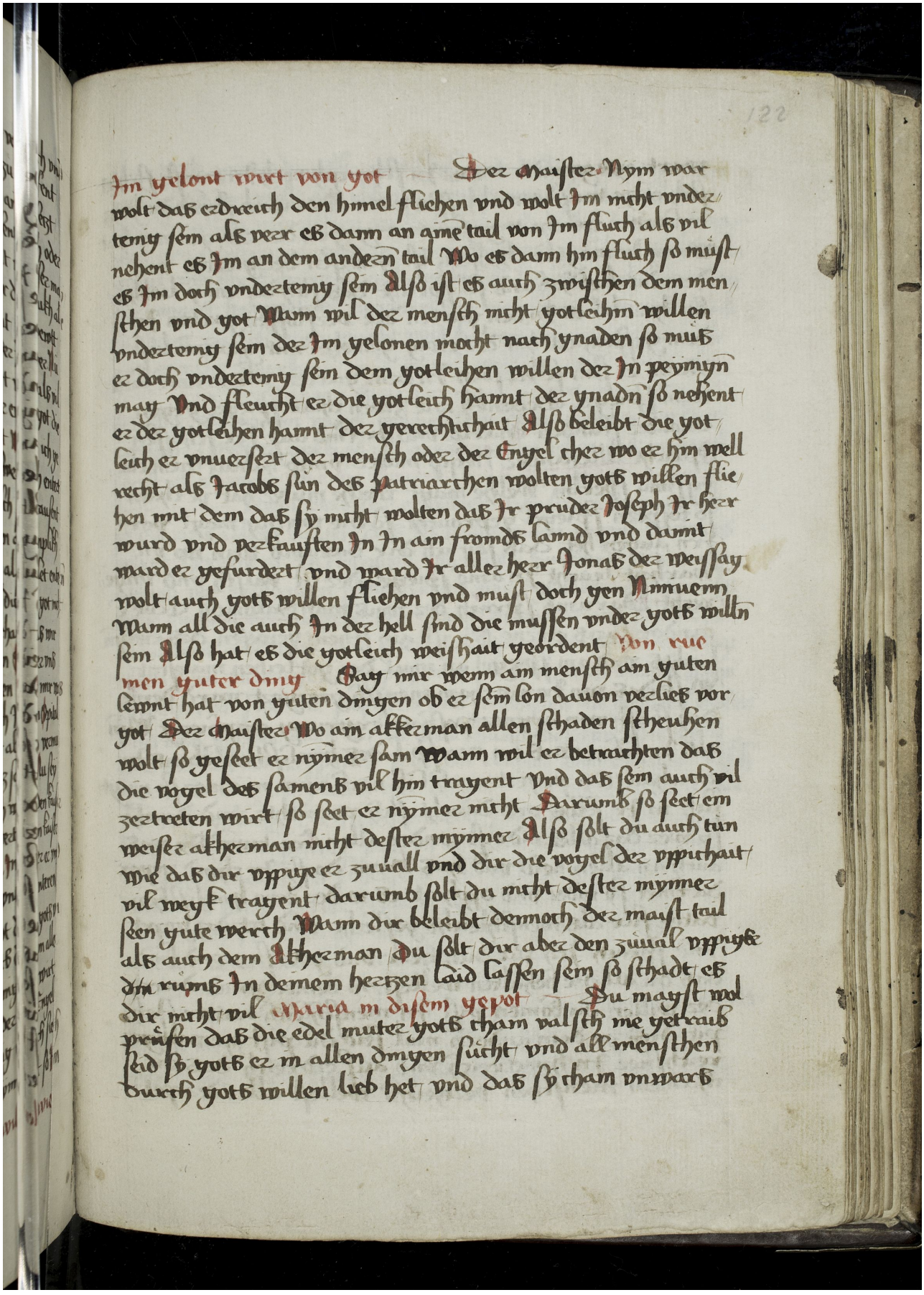
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Im gelont wirt von got — Der Maister Nym war
wolt das erdreich den himel fliehen vnd wolt Im nicht vnder
tenig sein als verr es dann an aine tail von Im fluch als vil
nehent es Im an dem andern tail Wo es dann hin fluch so must
es Im doch vndertenig sein Also ist es auch zwischen dem men
schen vnd got Wann wil der mensch nicht gotleihm willen
vndertenig sein der Im gelonen mocht nach gnaden so mus
er doch vndertenig sein dem gotleihen willen der In peynign
mag Vnd fleucht er die gotleich hannt der gnadn so nehent
er der gotleihen hannt der gerechtichait Also beleibt die got
leich er vnuersert der mensch oder der Engel cher wo er hin well
recht als Jacobs sun des patriarchen wolten gots willen flie
hen mit dem das sy nicht wolten das Ir pruder Joseph Ir herr
wurd vnd verkauften In In ain fromds lannd vnd damit
ward er gefurdert vnd ward Ir aller herr Jonas der weissag
wolt auch gots willen fliehen vnd must doch gen Niniuem
Wann all die auch In der hell sind die mussen vnder gots willn
sein Also hat es die gotleich weishait geordent Von rue
men guter ding Sag mir wenn ain mensch ain guten
lewnt hat von guten dingen ob er sein lon dauon verlies vor
got Der Maister Wo ain akkerman allen schaden scheuhen
wolt so geseet er nymer sam Wann wil er betrachten das
die vogel des samens vil hin tragent Vnd das sein auch vil
zertreten wirt so seet er nymer nicht Darumb so seet ein
weiser akherman nicht dester mynner Also solt du auch tun
wie das dir vppige er zuuall vnd dir die vogel der vppichait
vil wegk tragent darumb solt du nicht dester mynner
seen gute werch Wann dir beleibt dennoch der maist tail
als auch dem akherman Du solt dir aber den zuual vppiger
dm rums In deinem hertzen laid lassen sein so schadt es
dir nicht vil Maria in disem gepot — Du magst wol
prufen das die edel muter gots cham valsch nie getraib
seid sy gots er in allen dingen sucht vnd all menschen
durch gots willen lieb het vnd das sy cham vnwars